

11 - Der „Bohlen“ bei Saalfeld

Prädikate des Geotops:

Lage	am Rande des Schieferparks Ostthüringen
Richtprofil	für hemipelagische Fazies des Oberdevons und Unterkarbons im Saxothuringikum
Typuslokalität	der Saalfeld-Gruppe, der Bohlen Fm. und der Gleitsch-Formation.

Geo-Einrichtungen im Gebiet oder unmittelbaren Umfeld des Geotops

- Besucherbergwerk Schieferpark Lehesten
- Feengrotten Saalfeld (Altes Alaunschieferbergwerk)
- Morassina (Schaubergwerk mit klassischen Bergwerk nach Vorgaben von Alexander von Humboldt)
- Geologischer Lehrpfad am Bohlen (Rundweg unterer Teil fertig – mit Markierungen)
- Bohlenstube des Heimatvereines Oberritz mit Ausstellungsraum
- Naturalienkabinett auf der Heidecksburg bei Rudolstadt zeigt die erste geologische Karte Mitteldeutschlands (FÜCHSEL 1761).
- Heimatmuseum Saalfeld: Geologische Ausstellung in Vorbereitung

Lage des Geotops innerhalb ausgewiesener Flächen der Raumordnung und Landesplanung:

Naturschutzgebiet: seit 1938.

Geowissenschaftliche Bedeutung des Geotops:

Bergbaugeschichte:	Mittelalterlicher Bergbau auf Alaun und Buntmetalle (Roter Berg) Abbau von Plattenschiefer, Knotenkalk (Fischersdorfer Marmor) Abbau von Quarzit, Dachschiefer
Geologie:	In Lehrbüchern vielfach dargestellt als Beispiel für variszische Diskordanz im Saxothuringikum
Geomorphologie:	Lage am Rande des Thüringischen Schiefergebirges, Saaleterrassen mit einer Felsbrücke aus dem Gleitsch: Prähistorisch bedeutend: Magdalenien und Reste von Keltenbesiedelung.
Lagerstättenkunde:	Sedimente wie Alaunschiefer, Plattenschiefer, Knotenkalk und Dachschiefer waren Gegenstand verschieden alter Bergbauversuche.
Paläontologie:	Die reichen Fossilfunde waren Gegenstand zahlreicher Untersuchungen, davon zeugen über 100 Veröffentlichungen. Das Bohlengebiet ist locus typicus zahlreicher Fossilarten und Gattungen

von Anthozoen, Cephalopoden, Conodonten, Crinoiden, Fischen, Foraminiferen, Ostracoden, Pflanzenresten, Radiolarien, Tentakuliten und Trilobiten.

- Petrographie/Petrologie:** Arbeiten über Knotenkalkbildung (GRÜNDEL & RÖBLER).
- Sedimentologie:** Untersuchungen zu Ichnologie und Sedimentologie (PFEIFFER, GRÄBE U. A.) wurden durchgeführt, Arbeiten über Sedimentations-Zyklen (LANGBEIN ET AL.).
- Stratigraphie:** Das Profil weist einen guten biostratigraphischen Bearbeitungsstand auf, es ist Typuslokalität Lithostratigraphischer Einheiten (siehe oben). Mehrere der weltweit bekannten Schwarzschiefer-Events sind aufgeschlossen.
- Strukturgeologie:** Faltenbau und Störungssysteme sind gut erkennbar, typisch sind Untervorschiebungen als kennzeichnendes Merkmal (BANKWITZ/BANKWITZ und SCHWAN). Schieferung in alten Dachschieferabbauen gut erkennbar ausgebildet.
- Verwitterung:** Alte permokarbonische Landoberfläche mit tiefgründiger Rotverwitterung.

Wissenschaftsgeschichte:

Die Wissenschaftsgeschichte begann hier mit den Erstarbeiten von FÜCHSEL 1761, die zahlreichen Veröffentlichungen (siehe Literaturbeilage) belegen die einzelnen Zeitepochen der geologischen Erforschung (FÜCHSEL, V. GOETHE, RICHTER, WALTHER, MEYER, PFEIFER U. A.).

05 - Der „Bohlen“ bei Saalfeld



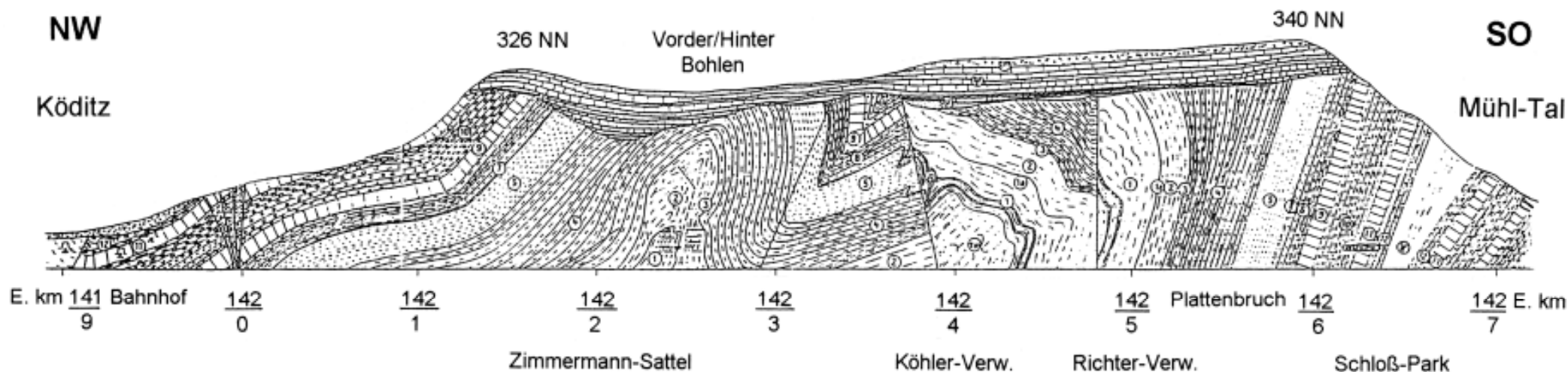
„Wegen seiner Versteinerungen, aber noch mehr wegen des wunderbaren Faltenbaues ist besonders das Profil berühmt, das die Saale am Bohlen, östlich von Saalfeld angeschnitten hat.“

J. Walther, 1912

Luftbilder: LaNaServ Tromlitz, D. Stremke;
Bildmontage der Befliegung vom 16.12.1998

11 - Der „Bohlen“ bei Saalfeld

Historisches Profil der Bohlenwand



aufgenommen 1952 von H. Pfeiffer

Legende:

Mitteldevon

tm Schwarzschiefer

Oberdevon

1 Braunwacken- und Braunschieferzone

1a Unterer Alaunschiefer

2 Wetzschiefer

12 Oberste Kalkknotenschiefer

4 *Trimeroccephalus*-Schiefer

5 Kleinknotiger Kalk

7 Wagnerbank

8 Untere Clymenienschichten

9 Hauptquarzit

10 Obere Clymenienschichten

11 Hangender Quarzit

Unterkarbon 3 Oberer

R Rußschiefer

Zechstein 6 Trennschicht zu

zm Mittlerer Zechstein

Alaunschiefer

Unterer Zechstein